

**Ernst – Barlach – Gymnasium**

**Castrop - Rauxel**



**Schulinterner Lehrplan**

**LATEIN**

**Sekundarstufe I**

**Stand: April 2019**



# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Das Ernst-Barlach-Gymnasium

Das EBG ist ein vier- bis fünfzügiges Gymnasium mit gebundenem Ganzttag, an dem zurzeit ca. 1000 Schülerinnen und Schüler von ca. 90 Lehrpersonen unterrichtet werden. Mit dem Schuljahr 2018/2019 kehrt das EBG zu G9 zurück. Ab dann wird das Fach Latein wieder in der Jahrgangsstufe 7 einsetzen.

Das EBG liegt am Rande des inneren Bereichs der Kleinstadt Castrop-Rauxel mit ca. 75.000 Einwohnern. In relativer Nähe befindet sich eine Gesamtschule sowie ein weiteres Gymnasium ohne Ganzttag.

Für die Lernstandserhebungen wird das Ernst-Barlach-Gymnasium als Standorttyp 3 eingeordnet (Gymnasien mit einem durchschnittlichen Sozialprofil und Migrationshintergrund).

Das Ernst-Barlach-Gymnasium erwirbt zurzeit den Titel EUROPASCHULE. Damit ist ein weitreichendes Angebot des Sprachenlernens verbunden, besonders der romanischen Sprachen. Das Fach Latein bietet eine sinnvolle Grundlage für das Erlernen moderner Fremdsprachen wie Französisch und Spanisch.

Im Schulprogramm des EBG ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, junge Menschen zu Toleranz, Offenheit, kritischem Denken und Mündigkeit zu erziehen. Das Fach Latein bietet hier aufgrund der im Unterricht regelmäßig stattfindenden historischen Kommunikation (Kulturkompetenz im Sinne des Abgleichs von Antike und Gegenwart) eine umfassende Bildungs- und Erziehungsmöglichkeit. Darüber hinaus fördert das Fach Latein in besonderem Maße die auch in der Präambel unseres Leitbildes formulierte individuelle Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.

## Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein zurzeit sieben Lehrkräfte: Herr Bentzen, Frau Diez-Crespo, Frau Elsner, Frau Puls, Frau Schürholz, Frau Vohrmann und Frau Waldheim.

Die Fachkonferenz tritt einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um den fachinternen Lehrplan zu evaluieren und zu aktualisieren, notwendige Absprachen zu treffen oder neue Entwicklungen einzuleiten. In der Regel nimmt auch mindestens ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe – besonders an Pädagogischen Tagen - zu bestimmten Aufgaben weitere Erarbeitungen statt.

Darüber hinaus gibt es gemeinsame Absprachen mit der gesamten Fachgruppe **Sprachen** (Französisch, Spanisch, Englisch, Russisch, Latein) zum Leistungskonzept (s. Punkt 2.3) sowie zu folgenden Aspekten:

- Beitrag der Fächer zum Europaschul-Konzept
- Beitrag der Fächer zum KAoA-Konzept
- Exkursionen
- Informationen zur Wahl der zweiten Fremdsprache für SchülerInnen und deren Eltern.

### **Bedingungen des Unterrichts**

Latein wird am EBG als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 (G8) oder in Klasse 7 (G9) und als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase (in Kooperation mit dem Adalbert-Stifter-Gymnasium und der Willy-Brandt-Gesamtschule) angeboten.

In der Jahrgangsstufe 6 wählen am EBG gegenwärtig ca. 40 % der Schülerinnen und Schüler Latein als zweite Fremdsprache, so dass pro Jahrgang mindestens zwei Lateinkurse durchgeführt werden.

Ab dem Schuljahr 2019/20 wird es aufgrund der Umstellung auf G9 keine Lateinkurse ab Klasse 6 mehr geben, da die zweite Fremdsprache in G9 ab Klasse 7 unterrichtet wird.

Durch die Möglichkeit der Anwahl einer weiteren romanischen Sprache (Spanisch) ab Klasse 8 hat das Fach Latein als Basisfach für moderne romanische Sprachen an unserer Schule einen weiteren Reiz gewonnen.

Die Stundenverteilung für das Fach Latein gestaltet sich zurzeit (G8) am EBG folgendermaßen:

- Jahrgangsstufe 6/7: vier Unterrichtsstunden und eine Lernzeitstunde
- Jahrgangsstufe 8/9: drei Unterrichtsstunden und eine Lernzeitstunde
- Jahrgangsstufe 10: dreistündiger Grundkurs, der zum Latinum führt

Prinzipiell findet der Unterricht in Doppelstunden statt. Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen des Konzepts zur individuellen Förderung am EBG in der Jahrgangsstufe 7 zweistündige, im Stundenplan integrierte Basiskurse Latein mit gezielten Maßnahmen zur Aufarbeitung des fachlichen Grundwissens durchgeführt.

**Verantwortliche der Fachgruppe**

Fachvorsitz für das Schuljahr 2018/19	Frau Schürholz
Informationen zum Erwerb des Latinums	Herr Bentzen
Elterninformation Latein	im Wechsel

**Außerschulische Lernorte**

In der Sekundarstufe I finden zwei Exkursionen statt: der Besuch des Römermuseums in Haltern (Klasse 6 oder 7) sowie des Römerparks in Xanten (Klasse 7 oder 8). Mehrtägige Fahrten (z. B. nach Trier oder Rom) finden nur fakultativ statt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Der Lateinunterricht (G8) mit Beginn in der Jahrgangsstufe 6 gliedert sich in eine dreijährige Spracherwerbsphase (Jahrgangsstufe 6 – 8) und eine ein- bis zweijährige Lektürephase (Jahrgangsstufe 9 und 10). Schülerinnen und Schüler, die das Fach Latein nach der Jahrgangsstufe 9 nicht mehr weiter wählen, erhalten bei ausreichenden Leistungen das so genannte „Kleine Latinum“. Für den Erwerb des sogenannten „(großen) Latinums“ sind ausreichende Leistungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 erforderlich.

Die Fachschaft Latein verwendet für die Arbeit in der Spracherwerbsphase das Unterrichtswerk „Via Mea“ (Cornelsen).

Unterrichtsvorhaben werden grundsätzlich auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben.

Im **„Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1)** wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss *verbindliche* Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen.

Die Methodenkompetenzen wurden im Übersichtsraster nicht explizit aufgeführt, da diese mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und über die Jahrgangsstufen 6 bis 9 vielfach und jeweils in Abhängigkeit vom eingesetzten Material und den zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf (zu erarbeitende Lektionen pro Schulhalbjahr) versteht sich als grobe erfahrungsbedingte Orientierungsgröße, die nach Bedarf bzw. mit Rücksicht auf die jeweilige Lerngruppe über- oder unterschritten werden kann. Hierbei werden – gemäß den Erfahrungen am EBG – ca. 30 Unterrichtswochen pro Schuljahr verplant.

Während der schulinterne Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt **die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2)** *empfehlenden* Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die durch das jeweilige Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig zu vermittelnden Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Latein zwecks vereinfachter Lesbarkeit in gekürzter, jedoch substantiell unveränderter Formulierung aufgeführt. Einmal erworbene Kompetenzen werden in darauf folgenden Unterrichtsvorhaben nicht nochmals als Kompetenzerwartungen formuliert, aber selbstverständlich angewendet und erweitert.

Auf Basis langjähriger Erfahrungen mit dem Lehrwerk „Via Mea“ hat die Fachschaft Latein mit Beginn des Schuljahres 2018/19 die folgende Stoffverteilung beschlossen:

Jahrgangsstufe 6: Lektionen 1 – 8

Jahrgangsstufe 7: Lektion 9 – 17 (Lektion 13 entfällt)

Jahrgangsstufe 8: Lektion 18 – 24

Die Erarbeitung wesentlicher in den Lektionen 25 – 30 vorgesehener grammatischer Themen wird in die Übergangsektüre der Jahrgangsstufe 9.1 integriert (velle/nolle/malle; Deponentien; nd-Formen)

### Jahrgangsstufe 6

	<b>Zentrale Kompetenzerwartungen</b>	<b>Hinweise</b>
	Die Schülerinnen und Schüler können...	
<b><u>Unterrichtsvorhaben I</u></b>		
<b>Thema</b>	<b><u>Sprachkompetenz</u></b>	
Privatleben im alten Rom (Lektionen 1 – 4)	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li><li>▪ Wortfamilien und Sachfelder bilden</li><li>▪ Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen</li></ul>	



### Themenfelder gemäß KLP

- Römische Alltagskultur
- Staat und Gesellschaft

### Sprachlicher Schwerpunkt

- der einfache Satz und seine ersten Grundelemente
- Kasuslehre: Nominativ, Akkusativ, Genitiv, Vokativ und Dativ der a-/o-Deklination
- Verben: Präsens der vokalischen Konjugationen
- einfache Kongruenzen

### Zeitbedarf

ca. 50 Std./12 UW

- Wortarten unterscheiden
- Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben)
- Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben
- die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen
- Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen
- Kongruenzen erkennen und beschreiben (Adjektiv/ Substantiv, Prädikat / Subjekt)
- Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart, Wortform und Wortfunktion)
- Unterschiede zwischen dem lateinischen und deutschen Sprachgebrauch benennen (z. B. Artikelgebrauch)

### Textkompetenz

- durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen
- Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden
- ein vorläufiges Sinnverständnis des Textes formulieren
- für die Texterschließung Morpheme und Konnektoren identifizieren und deuten
- semantische und syntaktische Phänomene bestimmen
- einzelne Sätze erschließen und übersetzen

### Kulturkompetenz

- Bereiche des römischen Privatlebens benennen und beschreiben
- ein erstes Verständnis für die römische *familia* und grundlegende gesellschaftliche Strukturen entwickeln
- diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen

## Unterrichtsvorhaben II

### Thema

Öffentliches Leben im alten Rom

(Lektionen 5 – 7)

### Themenfelder gemäß KLP

- Römische Alltagskultur
- Staat und Gesellschaft

### Sprachlicher Schwerpunkt

- der erweiterte einfache Satz (adverbiale Bestimmungen, adverbiale Satzgefüge)
- Kasuslehre: Ablativ, konsonantische Deklination
- Verben: Präsens der konsonantischen und kurz – i – Konjugation.
- erweitere Kongruenzen

### Zeitbedarf

ca. 40 Std./ 10 UW

### Sprachkompetenz

- die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären (z. B. *caput*)
- für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden (z. B. *dominus equi*)
- die Mehrdeutigkeit einer Wortform im Kontext reduzieren
- einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden
- Adverbialsätze erkennen und unterscheiden
- Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern
- lateinische Kasusfunktionen (Akk. und Abl.) im Kontext adverbialer Bestimmungen beschreiben und wiedergeben
- lateinische Sprachstrukturen (z. B. präpositionale Verbindungen) mit parallelen Strukturen in der deutschen (und englischen) Sprache vergleichen
- die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen (z. B. KNG)

### Textkompetenz

- Textsignale identifizieren (Überschrift, Handlungsträger, Orte, ...)
- Texte angemessen vortragen
- Texte anhand von Konnektoren sowie Zeit- und Ortsangaben gliedern und inhaltlich wiedergeben
- Hintergrundinformationen heranziehen
- ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen

	<p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ antike Formen der Freizeitgestaltung kennenlernen und reflektieren</li> <li>▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln</li> <li>▪ Verständnis für das Fortwirken römischer Kulturelemente in der modernen europäischen Kultur entwickeln</li> <li>▪ Einblick in die römische Gesellschaftsstruktur und in grundlegende Aspekte politischen Lebens gewinnen</li> </ul>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III</u></b></p> <p><b>Thema</b></p> <p>Politik und Gesellschaft unter Augustus (1) (Lektion 8)</p> <p><b>Themenfelder gemäß KLP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Geschichte</li> <li>• Staat und Gesellschaft</li> <li>• Mythologien und Religion</li> <li>• Römisches Alltagsleben</li> </ul> <p><b>Sprachlicher Schwerpunkt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kasuslehre (e – Deklination)</li> <li>• Verben (Perfekt und Imperfekt aller Konjugationen)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf</b></p> <p>ca. 16 Std./4 UW</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und erklären</li> <li>▪ die Verwendung der Tempora beschreiben</li> <li>▪ Grundregeln der lateinischen Formenbildung (Tempora) mit anderen Sprachen vergleichen</li> <li>▪ Elemente des lateinischen Formenbaus (Perfektstamm) benennen</li> <li>▪ flektierte Formen (Perfekt ) auf die Grundform zurückführen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tempusrelief (Perfekt/Imperfekt) erkennen und beschreiben</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich ansatzweise in die politische Denkweise der Menschen der Antike hineinversetzen</li> </ul>	

## Jahrgangsstufe 7

<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I</u></b></p> <p><b>Thema</b></p> <p>Politik und Gesellschaft unter Augustus (2) (Lektionen 9,10)</p> <p><b>Themenfelder gemäß KLP</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Staat und Gesellschaft</li><li>• Mythologien und Religion</li><li>• Römisches Alltagsleben</li></ul> <p><b>Sprachlicher Schwerpunkt</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Satzgefüge (Relativsätze) und Satzarten (Fragesätze)</li><li>• Pronomina (is/ea/id, qui/quae/quod)</li></ul> <p><b>Zeitbedarf</b></p> <p>ca. 30 Std./7 UW</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen</li><li>▪ Formen (Pronomina) bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären</li><li>▪ in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen</li><li>▪ verwechselbare Formen unterscheiden (ire – is, ea, id)</li><li>▪ die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen</li><li>▪ Bestandteile des Acl benennen</li><li>▪ den Acl als satzwertige Konstruktion erkennen und wiedergeben</li></ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden</li><li>▪ syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben (relativer Satzanschluss)</li></ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li></ul>	
---	--	--

## Unterrichtsvorhaben II

### **Thema**

Rom und die Provinzen am Beispiel Germaniens

(Lektionen 11, 12)

### **Themenfelder gemäß KLP**

- Römisches Alltagsleben
- Staat und Gesellschaft

### **Sprachlicher Schwerpunkt**

- Verben (Perfekt Passiv und Plusquamperfekt Akt./Pass.)
- Reflexivität
- Acl

### **Zeitbedarf**

ca. 30 Std./8 UW

### **Sprachkompetenz**

- die Handlungsarten in Sätzen bestimmen (Akt./Pass.)
- die Verwendung der Tempora und Zeitverhältnisse beschreiben (Plusquamperfekt)
- flektierte Formen (Pass.) auf die Grundform zurückführen
- Prinzipien der Tempusbildung erklären und Formen bestimmen

### **Textkompetenz**

- zwischen Übersetzungsvarianten wählen
- anhand auffälliger Merkmale begründete Erwartungen an den Textinhalt formulieren
- sprachlich und sachlich angemessen übersetzen

### **Kulturkompetenz**

- Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln

## Unterrichtsvorhaben III

### **Thema**

Griechisch – römische Mythen

(Teil 1) (Lektionen 14 -17)

### **Themenfelder gemäß KLP**

- Mythologie und Religion
- Rezeption und Tradition

### **Sprachlicher Schwerpunkt**

- Participium Coniunctum (PPP und PPA)
- Adjektive/Adverbien (Steigerung, gemischte Deklination)
- Verben (Futur I, Passiv im Präsensstamm)
- Pronomen (hic/haec/hoc, ille/illa/illud)

### **Zeitbedarf**

ca. 65 Std./16 UW

### **Sprachkompetenz**

- die Wortarten sicher unterscheiden (Adjektiv/Adverb)
- Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden („Liebe“ und „Kampf“)
- Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen (Steigerungen)
- die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion (PPP und PPA als PC) untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen (möglichst Übersetzung als adverbialer Gliedsatz, Vermeidung der einfachen Beiordnung)
- die Handlungsarten in komplexeren Sätzen (PC) bestimmen

### **Textkompetenz**

- Sätze syntaktisch und semantisch erschließen (PC)
- Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen

### **Kulturkompetenz**

- Merkmale der römischen Kultur (Mythos, Religion) benennen und erläutern
- Verständnis für das Fortwirken römischer Kulturelemente in der modernen europäischen Kultur entwickeln
- Sich mit Fragen zu Kontinuität und Wandel auseinandersetzen
- zentrale Ideen und Wertvollstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern

<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I</u></b></p> <p><b>Thema</b></p> <p>Griechisch – römische Mythen (Teil 2) (Lektion 18)</p> <p><b>Themenfelder gemäß KLP</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mythologie und Religion</li><li>• Rezeption und Tradition</li></ul> <p><b>Sprachlicher Schwerpunkt</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Satzgefüge (Temporalsätze im Indikativ)</li><li>• Kasuslehre: i-Deklination</li></ul> <p><b>Zeitbedarf</b></p> <p>15 Std./3 UW</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ den Wortschatz strukturieren</li><li>▪ semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen</li><li>▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen</li><li>▪ Füllungsarten unterscheiden</li><li>▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren</li><li>▪ lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen</li></ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen</li><li>▪ lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen</li><li>▪ Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben</li><li>▪ zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten</li></ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären</li></ul>	
---	--	--

## Unterrichtsvorhaben II

### **Thema**

Gründung und Frühzeit Roms

(Lektion 20-22)

### **Themenfelder gemäß KLP**

- Römische Geschichte
- Mythologie und Religion

### **Sprachlicher Schwerpunkt**

- Ablativus Absolutus
- Verben (ferre und Komposita, Konjunktiv)
- Satzgefüge (konjunktivische Adverbialsätze, indirekte Fragesätze)

### **Zeitbedarf**

ca. 45 Std./15 UW

### **Sprachkompetenz**

- die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten
- Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen
- flektierte Formen auf die Grundform zurückführen
- verwechselbare Formen unterscheiden
- Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben
- die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine begründete Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen

### **Textkompetenz**

- sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern
- typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten
- treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen

### **Kulturkompetenz**

- Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln



## Unterrichtsvorhaben III

### **Thema**

Karthago und Rom

(Lektionen 23, 24)

### **Themenfeld gemäß KLP**

- Römische Geschichte
- Staat und Gesellschaft

### **Sprachlicher Schwerpunkt**

- Sätze und Satzgefüge im Konjunktiv (Irrealis und Optativ)
- Pronomen: ipse

### **Zeitbedarf**

ca. 40 Std./13 UW

### Sprachkompetenz

- Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter anwenden
- verwechselbare Formen unterscheiden
- in Satzgefügen Satzebenen bestimmen
- Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren
- Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden
- Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen

### Textkompetenz

- Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen
- Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen

### Kulturkompetenz

- wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern

## Jahrgangsstufe 9

<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p>„Die Wahrheit durch die Blume sagen“ (Phaedrus, Fabeln)</p> <p><b>Themenfelder gemäß KLP</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Römische Alltagskultur</li><li>• Staat und Gesellschaft</li><li>• Rezeption und Tradition</li></ul> <p><b>Sprachlicher Schwerpunkt</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• velle</li><li>• Deponentien</li><li>• nd-Formen</li><li>• Partizipien / Partizipialkonstruktionen (Wiederholung, sinndifferenzierende Übersetzungen)</li></ul> <p><b>Zeitbedarf</b></p> <p>ca.54 Std./ 18 UW</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ wesentliche Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basislernwortschatzes nennen bzw. im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen</li><li>▪ überwiegend selbstständig für lateinische Wendungen (z. B. die Moral einer Fabel) im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen</li><li>▪ fremdsprachliche Kenntnisse (E, F, SP) zum Verständnis lateinischer Vokabeln anwenden</li><li>▪ schwierigere flektierte Formen (Partizipien, gesteigerte Adjektive, Pronomina) sicher bestimmen und auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li><li>▪ Form und Funktion von Wörtern im Kontext des Satzes/Originaltextes erklären</li><li>▪ satzwertige Konstruktionen analysieren</li><li>▪ eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten kontextgemäß treffen</li><li>▪ vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. im Dativ oder Genitiv) erklären und in einer dem Deutschen adäquaten Übersetzung wiedergeben</li></ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ zentrale Merkmale der Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen an den Textinhalt formulieren</li><li>▪ anspruchsvollere didaktisierte Fabeltexte (auch anhand von Leitfragen) durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen</li><li>▪ Sinnerwartungen überprüfen</li><li>▪ Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Fabeln strukturiert und mit eigenen Worten darstellen (insbesondere Fachbegriffe zur Gliederung von Fabeln sicher anwenden)</li></ul>	
---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ auffällige Stilmittel und rhetorische Figuren erkennen und ihre Funktion im Hinblick auf die Textaussage erläutern</li> <li>▪ Textaussagen reflektieren und bewerten</li> <li>▪ Fabeln vor ihrem sachlichen und historischen Hintergrund erklären</li> <li>▪ bearbeitete Fabeln mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ typische Strukturmerkmale des antiken politischen und gesellschaftlichen Systems an der Textgattung aufzeigen und den Gegensatz von politisch-gesellschaftlicher Stärke und Schwäche z. B. anhand der Fabeln „lupus et agnus“, „vulpes et corvus“ erläutern</li> <li>▪ die in den Fabeln dargestellten antiken politisch-gesellschaftlichen Problematiken auf die moderne Gesellschaft übertragen und dazu Stellung nehmen</li> </ul>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II</u></b></p> <p><b>Thema</b></p> <p><u>Leserlenkung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am Beispiel von Cäsars erstem Britannien-Exkursion (Commentarii de bello Gallico IV, 20-36) oder</li> <li>• am Beispiel des Bellum Helveticum (Commentarii de bello Gallico I in Auszügen)</li> </ul>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologien erschließen</li> <li>▪ die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis (Stowasser) ermitteln</li> <li>▪ komplexere Satzperioden überschauen und erschließen</li> <li>▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen sinngerecht reduzieren</li> <li>▪ Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben</li> <li>▪ besondere Füllungsarten unterscheiden (z. B. für die Satzteile Subjekt und Objekt Infinitivkonstruktionen und Gliedsätze)</li> </ul>	

<p><b>Themenfelder gemäß KLP</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Römische Geschichte</li> <li>• Staat und Gesellschaft</li> </ul> <p><b>Sprachlicher Schwerpunkt</b></p> <p>Wiederholung und Vertiefung von komplexen Satzgefügen, satzwertigen Konstruktionen und Pronomen</p> <p>(ggf. erweitert durch lerngruppenspezifische Erfordernisse)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 54 Std / 18 UW</p>	<p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachlich-stilistische Merkmale der Leserlenkung erkennen und erläutern</li> <li>▪ Textaussagen vor dem sachlich-historischen Hintergrund erklären, reflektieren und bewerten (Nutzung von Sekundärtexten)</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> <li>▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> <li>▪ sich kritisch mit der Problematik des „bellum iustum“ in Antike und Gegenwart auseinandersetzen</li> </ul>	
--	---	--



## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis zu Unterrichtsvorhaben I: Es wird bewusst auf eine durchgängige Festlegung der zu thematisierenden Fabeln verzichtet. Auf Grund ihrer Bedeutung in der Rezeption sollen aber verbindlich die Fabeln „Lupus et agnus“ und „Vulpes et corvus“ besprochen werden. An ihnen wird die vorhabenbezogene Konkretisierung exemplarisch durchgeführt.

Es muss vorausgesetzt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Wiederholung und Vertiefung ihres Wortschatzes Zugriff auf die Lernvokabeln der Lektionen 1 bis 24 der Via Mea – Ausgabe haben. Darüber hinaus wird den Schülerinnen und Schülern im Verlauf des Unterrichtsvorhabens ein autorenspezifischer Grund- und Lernwortschatz gegeben, der ebenfalls als Grundlage für die Klassenarbeiten dient.

In den Lernzeiten sollte binnendifferenziert auf Grundlage folgenden Unterrichtsmaterials gearbeitet werden:

Scholz, Ingvalde/Sauter, Jürgen: Phaedrus – Fabeln. Ein kompetenzorientiertes Lektüreprjekt mit Binnendifferenzierung, Göttingen 2009.

### ***Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben I (Fabeln)***

<b>Thema</b>	„Die Wahrheit durch die Blume sagen ...“ Phaedrus, Fabeln	<b>Zeitbedarf</b>	54 Std./18 UW
<b>Themenfeld</b>	Römische Alltagskultur, Staat und Gesellschaft, Rezeption und Tradition		
<b>Schwerpunkt</b>	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen</li> <li>• selbstständig für lateinische Wendungen (z. B. die Moral einer Fabel) im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen</li> <li>• Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Fabeln strukturiert darstellen</li> <li>• Textaussagen reflektieren und bewerten</li> <li>• Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur anhand von ausgewählten Fabeln erläutern</li> <li>• Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln</li> </ul>		

Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>„Vulpes et corvus“ (I, 13)</p> <p>Antike Grundlage einer berühmten Fabel</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen</li> <li>• autorenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren</li> <li>• das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern</li> <li>• selbstständig für lateinische Wendungen (z. B. die Moral einer Fabel) im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen</li> <li>• Form und Funktion von Wörtern im Kontext des Originaltextes erklären und Konstruktionen analysieren</li> <li>• den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (z. B. bei Deponentien) differenziert beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben</li> <li>• besondere Füllungsarten unterscheiden (Gliedsätze und Partizipial-konstruktionen)</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen an den Textinhalt formulieren</li> <li>• Texte durch die Analyse der Sachfelder erschließen</li> <li>• Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Fabeln strukturiert darstellen</li> <li>• Textaussagen reflektieren und bewerten</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur anhand der literarischen Rezeption der Fabel erläutern</li> </ul>	
<p>„Lupus et agnus“ (I, 1)</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig für lateinische Wendungen (z. B. die Moral einer Fabel) im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen</li> <li>• Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen ggf. mit Hilfe einer Grammatik bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler können die satzwertigen Konstruktionen (Partizipien) im Originaltext erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.</li> <li>• Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen</li> <li>• xtsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten und darstellen</li> <li>• anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren</li> <li>• die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte durch Hörverstehen erfassen</li> <li>• Sinnerwartungen überprüfen</li> <li>• Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Fabeln strukturiert darstellen</li> <li>• Textaussagen reflektieren und bewerten</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern</li> <li>• Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln</li> <li>• Einfluss der Antike auf die europäische Kultur am Beispiel der (musikalischen) Rezeption dieser Fabel erläutern</li> <li>•</li> </ul>	
<p><b>Literatur: Textausgaben und Übersetzungen sowie Fachdidaktische Literatur</b></p> <p>Insbes. orientiert an: Mißfeldt, Wulf/ Klinke, Jörn: Libellus. Phaedrus – Fabeln, Stuttgart 2012.</p> <p>Scholz, Ingvalde/Sauter, Jürgen: Phädrus – Fabeln. Ein Kompetenzorientiertes Lektüreprjekt mit Binnendifferenzierung, Göttingen 2009.</p> <p>Zweisprachige Ausgabe</p> <p>Fabeln, AU (3/2013).</p>		



**Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben II:**

<b>Thema</b>	Leserlenkung am Beispiel von Caesars Erster Britannien-Exkursion  Commentarii de bello Gallico IV, 20-36	<b>Zeitbedarf</b>	30 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion		
<b>Schwerpunkt</b>	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln</li> <li>• autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.</li> <li>• bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären</li> <li>• bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen</li> <li>• Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen</li> <li>• wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern</li> </ul>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>		<b>Hinweise</b>
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
1) <i>Caesars Proömium (I, 1)</i> Caesars Spiel mit römischen Urängsten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen</li> <li>• begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.</li> <li>• Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten</li> <li>• Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln</li> </ul>	
<p>2) <i>Caesars Rheinübergang</i> (IV, 1-19)</p> <p>Vorstufe zur Britannienexpedition</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> </ul>	<p>Methode: nur Inhaltsparaphrase</p>
<p>3) <i>Caesars erste Britannienexkursion</i> (IV, 20-36): „Erfolg“ eines katastrophalen Misserfolgs</p>		
<p><i>Phase I: Der Beginn der Britannien-Expedition</i> (Kapitel 20-22)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Caesars Motive</li> <li>• Verhalten der Britannier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> <li>• besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren</li> </ul>	
<p><i>Phase II: Probleme für die Römer</i> (Kapitel 23-27)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erster Landungsversuch</li> <li>• Kriegsrat</li> <li>• Psychische Blockade</li> <li>• Aquilifer (Peripetie)</li> <li>• Fortuna</li> <li>• „Freundschaftspakt“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und ziel- sprachengerecht wiedergeben.</li> <li>• Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern</li> <li>• sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen</li> </ul>	

	und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen	
<i>Phase III: Das Wetter hilft den Britanniern</i> <i>(Kapitel 28-29)</i> Reitereischicksal Springflut Fortuna	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen.</li> <li>• Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.</li> </ul>	
<i>Phase IV: Die Britanniern greifen erneut an</i> <i>(Kapitel 30-33)</i> Streitwagentaktik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.</li> </ul>	
<i>Phase V: Der Erfolg römischer Taktik</i> <i>(Kapitel 34-36)</i> Reaktion, Rückkehr und „Sieg“ Caesars	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden</li> <li>• die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>	
<b>Literatur:</b> <b>Textausgaben und Lehrerkommentare</b> Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010. Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011. <b>Fachdidaktische Literatur</b> Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.		

---

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gemäß dem Leitbild der Schule sollen auch im Lateinunterricht die lernenden Schülerinnen und Schüler als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen aber auch Schwierigkeiten und Schwächen im Mittelpunkt stehen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren.

Die Fachgruppe Latein vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Zukunft besondere Aufmerksamkeit zu widmen und im direkten Anschluss an die Erarbeitung der neuen Lehrpläne für G9 (Schuljahr 2019/2020) Fortbildungen zum Thema *Individualisierte Lernformen* durchzuführen.

In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen.

Die im Folgenden dargestellten methodischen und didaktischen Grundsätze bilden die derzeitige Basis der fachlichen Arbeit.

### **Grammatik**

Die von der Fachschaft vereinbarte Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln bzw. die Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik) hat im konkretisierten Raster der Unterrichtsvorhaben ihren Niederschlag gefunden und ist diesem lektionsweise zu entnehmen.

Komplexe oder vereinzelt auftretende grammatische Phänomene werden aus der Lehrbuchphase in die Lektüreprase verlagert (Deponentien, nd- Formen, velle). Dort können sie aufgrund des höheren Alters und der größeren Lernerfahrung der Schülerinnen und Schüler effektiver und zielorientierter erarbeitet werden.

Während der Lektüreprase der Jahrgangsstufe 9 (Phaedrus, Caesar) erfolgt eine systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierung grammatischer Phänomene. Das Führen einer individuellen Art von „Grammatik-Heft“ durch die Schülerinnen und Schüler wird festgelegt.

---

## Übungen

Auf Übungen zum aktiven Formenbilden wird innerhalb des Unterrichts weitgehend verzichtet.

Übungsphasen zu grammatischen Phänomenen im Unterricht sollen kurz gehalten werden aber regelmäßig stattfinden. Sie sind am EBG schwerpunktmäßig in die Lernzeiten verlagert. Arbeitsgrundlage dafür ist für die Jahrgangsstufen 6 bis 8 das Via Mea – Arbeitsheft.

## Texte und Übersetzungsarbeit

Die Textpassagen des Lehrbuches Via Mea innerhalb der Spracherwerbsphase können auf verschiedene Arten erarbeitet werden:

- **Statarisches Lesen** (lohnenswerte Inhalte, die zum Training von Satz- und Texterschließungsmethoden „mikroskopisch genau“ gelesen werden)
- **Transphrastische Erschließung** (satzübergreifende inhaltliche und/oder grammatikalische **Schwerpunkterschließung**)
- **Präsentation einer Übersetzung** (inhaltlicher Schwerpunkt)
- **Präsentation einer Synopse** (Präsentation des lateinischen Textes in Kombination mit einer oder mehreren Übersetzungen).

Der Wortschatz der jeweiligen Lektionen wird ungeachtet der oben genannten Bearbeitungsmethoden komplett erlernt.

Die Fachschaft Latein vereinbart, dass die Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung auf anstehende Klassenarbeiten zu jeder Lektion der Lehrbuchphase eine Musterübersetzung erhalten.

Als Methode zur Überprüfung einer Übersetzung bei Klassenarbeiten wird die „Wegstreich-Methode“ verwendet.

Die Entwicklung effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung sowie des eigenen Lernfortschritts ist ein übergeordnetes didaktisches Ziel der Fachschaft für die kommenden Schuljahre (Fortbildungen zum Thema „Nachhaltiges und eigenständiges Lernen“).

---

## **Wortschatzarbeit**

Die Fachschaft vereinbart für die Lehrbuchphase (Jahrgangsstufe 6 – 8), dass eine handschriftliche Form des Vokabellernens verbindlich ist (erlaubt sind das Lernen mit einer Vokabelkartei, einem Vokabelheft o.ä.). Darüber hinausgehende (z. B. digitale) Methoden können individuell hinzugezogen werden.

Während der Lehrbuchphase erhalten die Schülerinnen und Schüler parallel zu den Vokabeln einer Lektion eine Art Phraseologie (Vokabeln in Form von Wendungen). Diese sollen auf die Übersetzung unbekannter Texte in der Lektürephase vorbereiten.

In der Lektürephase der Jahrgangsstufe 9 (Phaedrus, Caesar) erfolgt das Vokabellernen nach autorenspezifischen Grundwortschätzen bzw. Phraseologien. Nach wie vor werden die Vokabeln der Lektionen 1 – 24 des Lehrbuches VIA MEA vorausgesetzt. Da die Schülerinnen und Schüler das Lehrbuch zum Ende der Jahrgangsstufe 8 abgeben müssen, müssen die Vokabeln der Lektionen 1 bis 24 in kopierter Form zur Verfügung gestellt werden, um ein wiederholendes Lernen für Klassenarbeiten zu ermöglichen.

Die Einführung in die Arbeit mit dem lateinisch-deutschen Wörterbuch Stowasser findet in der 9.2 im Rahmen der Caesar-Lektüre statt. Für Klassenarbeiten darf das Wörterbuch allerdings erst ab der Jahrgangsstufe 10 verwendet werden.

Vokabelteste werden innerhalb der Lehrbuchphase in der Regel zum Ende jeder Lektion geschrieben. Sie umfassen den aktuell zu lernenden Wortschatz, können aber auch Wiederholungsvokabeln enthalten. Um die sprachlichen Kompetenzen der Lernenden zu fördern, sollen bei Vokabeltesten nicht nur die deutschen Wortbedeutungen sondern auch Ergänzungen zur Grundform abgefragt werden (Genitiv und Genus bei Nomen, Stammformen bei Verben).

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die Fachkonferenz Latein hat ihre Grundsätze zur Leistungsüberprüfung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sowohl im Einklang mit dem allgemeinen Leistungskonzept der Schule als auch im Einklang mit der Fachgruppe SPRACHEN (Englisch, Französisch, Latein, Russisch und Spanisch) beschlossen.

Die Beschlüsse basieren auf den folgenden Vorgaben:

- § 48 SchulG (Schulgesetz)

- 
- § 6 APO-SI (Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe 1)
  - §§ 13-16 APO-GOST (Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Gymnasiale Oberstufe)
  - Kernlehrpläne des Faches Latein für die SI / SII (Kapitel 5 / Kapitel 3)
  - allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung am EBG (Leistungskonzept)

Des Weiteren fanden die Ergebnisse einer im September 2018 durchgeführten Eltern- und Schülerbefragung zum bisher am EBG praktizierten Leistungskonzept auch im Lehrplan Latein (Leistungsbewertung) Beachtung.

### **2.3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung in den fünf Sprachenfächern**

#### **Allgemeines**

Im Allgemeinen beziehen sich Leistungsbewertungen und Leistungsrückmeldungen auf den Erreichungsgrad der im oder im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen fachspezifischen Kompetenzen. Dabei sind Leistungsüberprüfungen darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Leistungsüberprüfungen berücksichtigen alle im jeweiligen Kernlehrplan ausgewiesenen fachspezifischen Kompetenzen. Dabei ist allen Sprachen der sprachliche, methodische und interkulturelle Kompetenzbereich gemeinsam. Genauere Angaben zu den jeweils fachspezifischen Kompetenzen sind den schulinternen Curricula der Fächer zu entnehmen.

Vokabelteste werden in allen Sprachen regelmäßig geschrieben. Fachspezifische Besonderheiten dazu finden sich in den schulinternen Fachcurricula.

Lernerfolgsüberprüfungen und ihre Bewertung sind generell angepasst an die im Fach-Kernlehrplan ausgewiesenen Niveaustufen. Dabei gelten für die unterschiedlichen Sprachen unterschiedliche Anforderungen, die den jeweiligen schulinternen Fachcurricula zu entnehmen sind.

Die Leistungsbewertung stellt auch eine Grundlage für die weitere Förderung der Schüler dar. Die Beurteilung von Leistungen ist verbunden mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen.

---

Rückmeldungen zu Leistungsbeobachtungen über längere Zeiträume werden nicht arithmetisch gemittelt, sondern beziehen die Entwicklung der einzelnen Schülerin oder des einzelnen Schülers mit ein.

Leistungsrückmeldungen erfolgen in regelmäßigen Intervallen - nach Bedarf unter Einbezug der Erziehungsberechtigten - über schriftliche Empfehlungen unter Klassenarbeiten und Klausuren, mündliche Noten- oder Leistungsstandbesprechungen am Quartalsende, Schüler- und Elternsprechtage sowie im Falle von nicht mehr ausreichenden Leistungen und einer Gefährdung der Versetzung über individuelle Förderpläne.

Leistungen aus den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden in allen Sprachen mit gleichem Stellenwert, d. h. jeweils mit 50% der Zeugnisnote bewertet.

Die Endjahresnote berücksichtigt die gesamte Entwicklung im Laufe des Schuljahres.

Die in den einzelnen Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätze der Leistungsbewertung sowie die konkreten Bewertungskriterien zur Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht.

### **Klassenarbeiten (SI) und Klausuren (SII)**

Schriftliche Klassenarbeiten und Klausuren dienen der Überprüfung der in den fachspezifischen Kernlehrplänen aufgeschlüsselten Kernkompetenzen. Dabei finden in den verschiedenen Sprachen verschiedene Aspekte Beachtung, die den schulinternen Curricula der SI bzw. SII zu entnehmen sind.

In den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch werden nach festen Absprachen Klassenarbeiten und Klausuren durch mündliche Prüfungen ersetzt. Dies ist im Fach Latein nicht möglich, da die zentrale Leistung des Übersetzens eines lateinischen Textes in die deutsche Sprache im Rahmen einer zeitlich begrenzten mündlichen Prüfung nicht möglich oder zumutbar ist.

Konkrete Angaben zur Zahl, Dauer, Bewertung der Klassenarbeiten in der SI bzw. Klausuren in der Oberstufe sind – ebenso wie die Vereinbarungen zur Durchführung und Bewertung von schriftlichen Übungen - den schulinternen Curricula zu entnehmen.



---

Bei Klausuren in der Oberstufe orientiert sich die Zuordnung der Notenstufen zu der insgesamt erreichten Punktzahl an den Vorgaben zum Zentralabitur. Dabei hat die Verwendung von Randbemerkungen und Korrekturzeichen eine doppelte Funktion:

1. Differenzierte Rückmeldung zu den Stärken und Schwächen der Klausur und damit automatisch auch Hinweis für weitere individuelle Lernschritte. 2. Orientierung für die Lehrkraft für die abschließende Bewertung. Daher sind auch positive Aspekte der Klausur am Rand zu vermerken.

Die Leistungsrückmeldung auf Klausuren erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Rückmeldung anhand eines kriterienorientierten Erwartungshorizontes ist empfehlenswert und muss vor dem Abitur mindestens einmal unter Abiturbedingungen durchgeführt werden. Kriterienorientierte Erwartungshorizonte sind im Fach Latein in der Oberstufe nicht üblich bzw. werden zurzeit am EBG nicht praktiziert.

### **Sonstige Mitarbeit (SoMi)**

Die Bewertung des Bereichs Sonstige Mitarbeit wird unabhängig von der Bewertung der Klassenarbeiten vorgenommen und umfasst die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterrichtsgeschehen.

In der Sekundarstufe I werden die Sonstigen Leistungen „angemessen“ (annähernd 50%) bei der Ermittlung der Zeugnisnote berücksichtigt. In sprachlichen Fächern ist es selbstverständlich, dass die mündliche Mitarbeit im Unterricht unter allen Formen der Sonstigen Mitarbeit den Vorrang hat. In der Sekundarstufe II wird die Kursabschlussnote „gleichwertig“ aus den Bereichen der SoMi und der schriftlichen Leistung ermittelt.

Die SoMi umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen wie individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen in Partner- oder Gruppenarbeiten, kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen z. B. in Form von Vokabeltesten, sowie längerfristig gestellte komplexere Aufgaben (Referate, Portfolioarbeiten, usw.).

Die einzelnen fachspezifischen Kriterien zur Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit und ihrer Teilleistungen sind den schulinternen Curricula der verschiedenen Sprachen zu entnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch zum Ende eines Quartals, über ihren Stand der Sonstigen Mitarbeit beratend informiert.

---

## 2.3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Latein

### Kompetenzen

Für das Fach Latein gelten die folgenden vier Kompetenzfelder:

**Sprachkompetenz:** Wortschatz aufbauen und erweitern, Wortbildungsmechanismen erkennen, Verbindungen mit anderen Sprachen herstellen, grammatischer Formen flektieren oder flektierte Formen analysieren, Satzfunktionen bestimmen, Fachsprache zur Beschreibung grammatischer Phänomene verwenden

**Textkompetenz:** Texte vorerschließen, dekodieren, rekodieren, Texte vortragen, Texte interpretieren

**Kulturkompetenz:** Kennenlernen der antiken Welt, Fähigkeit des Perspektivenwechsels im Vergleich mit der eigenen Lebenswelt, Entwicklung eigener Standpunkte

**Methodenkompetenz:** verschiedene Techniken zum Erwerb und Verfestigen des Vokabulars kennenlernen und praktizieren, Methoden der Texterschließung sachbezogen anwenden, Informationen zur antiken Welt aufbereiten, Arbeitsergebnisse präsentieren

### Klassenarbeiten und Klausuren

Die Termine für Klassenarbeiten und Klausuren in der 2. Fremdsprache werden am EBG zentral koordiniert. Die Möglichkeit von Parallelarbeiten innerhalb einer Jahrgangsstufe sollte genutzt werden!

(a) Einsatz und Dauer

Jahrgangsstufe	Anzahl (1. Hj./2. Hj.)	Dauer (Unterrichtsstunde)
6	3/3	1
7	3/3	1
8	3/2	1
9	2/2	2
EF	2/2	2

---

(b) Anlage der Arbeiten

Die Arbeiten müssen in ihren Aufgabentypen geeignet sein, die in den Richtlinien geforderten Kompetenzen unter Beweis zu stellen (Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz).

Sie sind in der Regel zweiteilig anzulegen: Der erste Teil besteht aus der Übersetzung eines zusammenhängenden und in sich geschlossenen Textes, der Kompetenzen in integrierter und komplexer Form überprüft. Im zweiten Teil werden textbezogene und/oder textunabhängige Begleitaufgaben gestellt, die sich gezielt auf im Unterricht erworbene Einzelkompetenzen in den verschiedenen Kompetenzbereichen beziehen können. Vollkommen textunabhängige Begleitaufgaben sind nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs zulässig.

Zur Übersetzung muss ein in sich geschlossener lateinischer Text vorgelegt werden. Je nach Jahrgangsstufe und Lektüreerfahrung handelt es sich dabei um didaktisierte Texte (Lehrbuchphase) oder Originaltexte (Lektürephase).

Für die Anzahl der zu übersetzenden Worte gelten folgende Richtwerte:

- bei didaktisierten Texten 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute
- bei Originaltexten 1,2-1,5 Wörter pro Übersetzungsminute

Die konkrete Wortzahl ergibt sich aus der für die Übersetzung zur Verfügung stehenden Arbeitszeit, die wiederum aus dem Bewertungsverhältnis von Übersetzung und Begleitaufgaben zu ermitteln ist.

Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen. Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:

- Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
- Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
- Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
- Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
- Unbekannte Eigennamen.

---

(c) Bewertung

Die Gesamtnote ergibt sich aus den beiden Teilnoten der Übersetzungs- und der Begleitaufgaben, die gesondert ausgewiesen werden.

In Klassenarbeiten während der Spracherwerbsphase (Klassen 6-8) wird die Note der Übersetzung zweifach, die der Begleitaufgaben einfach bewertet.

In Klausuren im Rahmen des Lektüreunterrichts (Kl. 9 und EF) wird die Note der Übersetzung ebenfalls zweifach, die der Begleitaufgaben einfach gewertet.

Andere Aufgabenarten können darüber hinaus einmal im Schuljahr gewählt werden:

- die Vorerschließung und anschließende Übersetzung
- die leitfragengelenkte Texterschließung
- die reine Interpretationsaufgabe

Die Bewertung solcher Aufgabentypen erfolgt durch eine kriteriengestützte Korrektur, die mithilfe eines Bewertungsrasters Einzelkriterien der Bewertung ausweist und damit einen Erwartungshorizont liefert.

Ermittlung der Note für die Übersetzungsaufgabe

Die Übersetzungsleistung in der **SI** kann in der Regel dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf **100 Wörter** nicht mehr als **12 ganze Fehler** enthält (ca. **12 %** der Wortzahl eines Textes).

Die Übersetzungsleistung in der **SII** kann in der Regel dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf **100 Wörter** nicht mehr als **10 ganze Fehler** enthält (ca. **10 %** der Wortzahl eines Textes).

Diese Fehleranzahl kann sich in Abhängigkeit des Schwierigkeitsgrades von Texten ändern.

Übersetzungsfehler werden am Rand notiert. Dabei werden folgende Fehler unterschieden:

- |   |   |
|---|---|
| - | <b>halbe Fehler:</b> leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler im Bereich<br>Des Vocabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion |
|   | <b>ganze Fehler:</b> mittelschwere, sinnentstellende Fehler im Bereich des<br>Vocabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion                 |
| + | <b>Doppelfehler:</b> schwere Konstruktionsfehler und schwere Verstöße im Bereich<br>der Textreflexion.  |

---

Bei völlig verfehlten Stellen („Fehlernestern“ oder „Flächenschäden“) sind die Fehler so weit wie möglich zu isolieren und nach Art und Schwere unabhängig voneinander zu bewerten. Verstöße, die aus bereits bewerteten Fehlern folgen, bleiben bei der Bewertung unberücksichtigt. Ist eine Isolierung der Fehler nicht möglich, so wird die fehlerhafte Stelle entsprechend ihrem Umfang pauschal bewertet, und zwar mindestens mit einem Doppelfehler. Bei einem längeren restlos verfehlten Satz sollte nicht mehr als ein Doppelfehler pro fünf Wörter in Rechnung gestellt werden.

#### Ermittlung der Note für die Begleitaufgaben

Die Begleitaufgaben sollen „in Form eines in sich sinnvoll strukturierten Katalogs vorgelegt werden“ (KLP, S. 59) und vom Umfang her auf „drei bis vier Aufgaben verschiedener Art begrenzt werden“ (KLP, S. 59).

Die Bewertung der Begleitaufgaben erfolgt auf der Grundlage eines Punktesystems. Dabei liegt eine ausreichende Leistung vor, wenn etwa die Hälfte der Punktezahl erreicht wurde. Die weiteren Notenstufen sind linear zu verteilen.

#### d) Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
- b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet: (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
- c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
- d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- e. Mit den korrigierten Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Erwartungshorizont.
- f. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Schülerdiagnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.

---

## **Schriftliche Übungen**

Schriftliche Übungen, insbesondere Wortschatzkontrollen, finden in regelmäßigen Abständen in beiden Sekundarstufen statt und dienen der kontinuierlichen Beobachtung und Überprüfung der Leistungsentwicklung.

Die Latein-Fachkonferenz hat sich hierzu auf folgende, einheitliche Standards verständigt:

- Die Überprüfung kann entweder als reine Vokabelbedeutungsüberprüfung oder als kombinierte Vokabelbedeutungs- und Grammatiküberprüfung erfolgen.
- Reine Vokabelbedeutungsüberprüfungen (vom Lateinischen ins Deutsche einschließlich der Angaben von Genitiv/Genus bzw. Stammformen) sind bei etwa 60% der erreichten Punktzahl als ausreichende Leistung zu bewerten.
- Kombinierte Vokabel- und Grammatiküberprüfungen (z. B. Abfrage finiter Verb- oder Substantivformen, Abfrage einzelner Grundmuster der Deklinationen oder Konjugationen, Übungen zur KNG-Kongruenz von Adjektiven und Substantiven) sind bei der Hälfte der Gesamtpunktzahl mit ausreichend zu bewerten.
- Jede richtige Angabe wird mit einem Punkt bewertet.
- Schriftliche Übungen werden im Allgemeinen angekündigt.
- Die Lehrperson teilt der Lerngruppe zu Beginn mit, ob eine oder alle Bedeutungen im Rahmen einer schriftlichen Übung abgefragt werden.
- Nach Rückgabe der schriftlichen Übungen erfolgt eine Berichtigung durch den Schüler.

## **Sonstige Mitarbeit**

Zum Beurteilungsbereich der SoMi im Fach Lateinisch gehört die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht im Hinblick auf:

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz)
- Beherrschung der Methoden zur Texterschließung
- Umfang der Eigentätigkeit und Grad der Selbständigkeit
- Anteil von Reproduktion und Transfer
- Grad der Bereitschaft und des Interesses, sich mit Problemstellungen des

- 
- Lateinunterrichts auseinander zu setzen
- Fähigkeit zu zusammenhängender und nachvollziehbarer Darstellung
  - Arbeitsverhalten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeitsphasen
  - die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen:
    - o Vokabelüberprüfungen
    - o Grammatiküberprüfungen
    - o Präsentation von Einzel – und Gruppenarbeitsergebnissen

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes

- 
- Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### I. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- **Intervalle**

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- **Formen**

Elternsprechtag; Schülersgespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**



---

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Fachübergreifender Unterricht**

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 mit dem Symbol ↗ verwiesen.

Skizzen und Ausarbeitungen gelungener fachübergreifender und fachverbindender Unterrichtsgestaltung finden sich in einem Ordner im Fachraum Latein. Gezielte Absprachen erfolgen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden einmal jährlich gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

Fortbildungsaspekte:

Nachhaltigkeit

Binnendifferenzierung

---

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

### **Evaluation des schulinternen Curriculums**

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

**Prozess:** Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

